

Schulinterner Lehrplan für das Gymnasium an der Wolfskuhle – Sekundarstufe I

Latein

(Fassung vom 23.01.2023)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	26
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	29
2.4	Lehr- und Lernmittel	35
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	38
4	Qualitätssicherung	39

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium an der Wolfskuhle

Das Gymnasium an der Wolfskuhle ist ein vier-bis fünfzügiges Gymnasium mit einem bilingualen deutsch-englisch Zweig. Ein sehr breit gefächertes Angebot ermöglicht jedem Schüler/jeder Schülerin, ganz individuelle Schwerpunkte je nach Neigung zu wählen. Zurzeit werden ca. 900 Schülerinnen und Schüler von etwa 70 Lehrpersonen unterrichtet. Die Wolfskuhle liegt im Osten von Essen mit einer Einwohnerzahl von 582.000. Im wirtschaftlichen Leben der Stadt spielen kleinere und größere Betriebe, mit denen die Schule an geeigneten Stellen immer wieder kooperiert, eine bedeutende Rolle. Das Schulprogramm hat den Slogan *Miteinander.Leben.Lernen*, was nach Meinung der Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft die Grundsätze der Schule gut zusammenfasst.

Die Fachgruppe Latein

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein drei Lehrkräfte. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Bedingungen des Unterrichts

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch und Spanisch in Klasse 7 und als neu einsetzende Fremdsprache in der Einführungsphase angeboten. In der Jahrgangsstufe 7 kommt immer mindestens ein Lateinkurs zustande. Die meisten Lateinschülerinnen und -schüler streben bisher „nur“ das Latinum am Ende der Einführungsphase an. In der Oberstufe lassen sich bislang aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl keine Grundkurse einrichten. Unser Ziel ist es, in Zukunft einen Grundkurs zu bilden.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler wird in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 meistens Förderunterricht in Form einer zusätzlichen Wochenstunde Latein angeboten. Die Lateinlehrkräfte informieren Eltern und deren Kinder schriftlich über die Fördermaßnahme. Dieser Unterricht ist für die o. g. Schülerinnen und Schüler obligatorisch.

Unterrichtsvorhaben werden auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene beschrieben (Kapitel 2.1).

Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die zentral mit diesem Unterrichtsvorhaben verknüpften Kompetenzerwartungen in gekürzter Form ausgewiesen, während weitere damit verbundene Kompetenzerwartungen auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden.

Die Methodenkompetenzen wurden nicht explizit aufgeführt, da diese einerseits mit den Bereichen der Sprach- und Textkompetenz untrennbar verknüpft sind und andererseits über die Jahrgangsstufen 7 bis 10 vielfach und jeweils in Abhängigkeit von eingesetztem Material und zu lesenden Texten vermittelt, geübt und angewendet werden. Der Medienkompetenzrahmen wird im Kontext der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit für die einzelnen Jahrgangsstufen erläutert (Kapitel 2.2).

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Exkursionen und Projekte

In der Jahrgangsstufe 8 findet eine Exkursion des jeweiligen Lateinkurses zum Archäologischen Park Xanten statt. Am Ende der Jahrgangsstufe 10 nehmen alle Lateinschülerinnen und -schüler, die das Latinum anstreben, an einer Kursfahrt nach Rom teil.

Die Schule hat regelmäßig die Möglichkeit, an folgenden Wettbewerben teilzunehmen:

- Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Gruppenwettbewerb und Solo plus)
- Aus der Welt der Griechen

- Certamen Carolinum

Verantwortliche der Fachgruppe

Herr Sebastian Pascheberg (Fachgruppenvorsitz)
Frau Jutta Jakob (Stellv. Fachgruppenvorsitz)
Frau Sara Mattner

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 7

UV I: Menschen in der Großstadt - Wohnen und Familie im antiken Rom (ca. 12-14 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag (Wohnen und Kleiden)

Gesellschaft: römische Familie

Perspektiven: Lebensräume und Geschlechterrollen

- **Sprachsystem**

Formenlehre: Infinitiv Präsens des Verbs; 3. Person Singular Präsens des Verbs; Nominativ Singular des Substantivs; Genus des Substantivs; Konjugationsklassen von Verben; 3. Person Plural Präsens des Verbs; Nominativ Plural des Substantivs; Vokativ des Substantivs

Satzlehre: Satzglieder: Subjekt und Prädikat; Darstellung im Satzmodell; Kongruenz von Prädikat und Subjekt; Satzarten beim Hauptsatz

UV II: Von Arbeit bis Vergnügen – Statthalter in einer römischen Provinz und Spannung im Circus Maximus (ca. 12-14 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Beruf (Statthalter) und Freizeit (Wagenrennen)

Gesellschaft: Verwaltung von Provinzen im römischen Reich

Perspektiven: Lebensgestaltung und Freizeitgestaltung

- **Sprachsystem**

Formenlehre: 1./2. Person Singular und Plural Präsens des Verbs; Konjugationsschema Präsens der a-/e-/i-Konjugation und von esse; Deklinationsklassen von Substantiven; Akkusativ des Substantivs; Konsonantische Deklination des Substantivs; Genitiv des Substantivs

Satzlehre: Satzglied: Akkusativobjekt; Satzglied: Adverbiale; Satzglied: Genitivattribut

UV III: Daheim und unterwegs – Forum Romanum und Reisen zur See (ca. 12-14 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Forum Romanum, Basilica Iulia, Schifffahrt (Handels- und Kriegsschiffe)

Gesellschaft: Gerichtswesen

Perspektiven: Lebensräume und menschliche Beziehungen

- **Sprachsystem**

Formenlehre: Konsonantische Konjugation des Verbs; Dativ des Substantivs; Modus einer Verbform; Imperativ des Verbs; Adjektive der a-/o-Deklination

Satzlehre: Satzglied: Dativobjekt; Satzglied: Adjektivattribut; Prädikatsnomen

UV IV: Rom als Ort voller Gegensätze - „Wellness“ für die Römer und Sklaverei als Grundlage des römischen Gesellschaftssystems (ca. 12-14 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Thermenanlagen und Sklaven in Rom

Gesellschaft: Sklaverei

Perspektiven: Lebensräume und menschliche Beziehungen

- **Sprachsystem**

Formenlehre: Ablativ des Substantivs: Attribut

Satzlehre: Adverbiale: Ablativ in präpositionaler Verbindung; Adverbiale: Ablativ ohne Präposition; Ablativfunktionen im Überblick

UV V: Großveranstaltungen im Kolosseum und „kulturloses“ Gallien – zwei Welten prallen aufeinander (ca. 12-14 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Gladiatorenkämpfe und die Einstellung der Römer gegenüber den „kulturlosen“ Galliern

Gesellschaft: Massenunterhaltung

Perspektiven: Freizeitgestaltung und menschliche Beziehungen
- **Sprachsystem**
Formenlehre: Endung -(e)r bei Substantiven und Adjektiven der o-Deklination; Imperfekt:

Satzlehre: Accusativus cum Infinitivo (Acl); Verwendung des Imperfekts; Satzreihe; Satzgefüge

UV VI: Kulturelles Erbe der Griechen – Verhältnis Griechen – Römer und Götter und Orakel
(ca. 12-14 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Mythos und Religion: griechische Götter und Orakel

Perspektiven: menschliche Beziehungen und Welterklärung

- **Sprachsystem**

Formenlehre: Perfektbildung mit -v-, -u-, -s-; Personzeichen des Perfekts; Perfektbildung mit Reduplikation, Dehnung und ohne Veränderung; Zusammenfassung der Perfektbildungen; Neutra der konsonantischen Deklination

Satzlehre: Verwendung des Perfekts

Jahrgangsstufe 8

UV I: Römische Straßen – Brieftransport und Reisen (ca. 12-14 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Privates und öffentliches Leben: Briefe schreiben und transportieren, Reisen
- **Textgestaltung**
Textsorten: Brief
- **Sprachsystem**
Formenlehre: Personalpronomen der ersten und zweiten Person, Plusquamperfekt, Infinitiv Perfekt
Satzlehre: Verwendung des Personalpronomens der ersten und zweiten Person, Verwendung des Plusquamperfekts, Dativ des Besitzers, ACI: gleichzeitiges und vorzeitiges Zeitverhältnis, Zeitangaben

UV II: Vergnügen in Rom: Theater und Hochzeit (ca. 12-14 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Privates und öffentliches Leben: Leben römischer Frauen und Theater

Perspektive: Lebensgestaltung

- **Sprachsystem**

Formenlehre: Adjektive der Konsonantischen Deklination, Possessivpronomen, Reflexives Personalpronomen, Pronomen is, ea, id

Satzlehre: Verwendung des reflexiven Personalpronomens, is, ea, id als Demonstrativpronomen, is, ea, id als Personalpronomen, is, ea, id als Possessivpronomen, Possessivpronomina, konditionales Satzgefüge

UV III: Troja (ca. 12-14 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- durch kontrastive Sprachbetrachtung den Wortschatz im Deutschen erweitern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: Troja

- **Sprachsystem**

Formenlehre: Pronomen qui, quae, quod, Demonstrativpronomina: hic, haec, hoc und ille, illa, illud, Genus verbi: Aktiv und Passiv, Partizip Perfekt Passiv (PPP) Partizip der Vorzeitigkeit, PPP in der Stammformenreihe, Perfekt und Plusquamperfekt Passiv

Satzlehre: qui, quae, quod als Relativpronomina (Relativsatz), Verwendung der Demonstrativpronomina hic, ille, Verwendung des Perfekt und Plusquamperfekt Passiv

UV IV: Odysseus und Aeneas (ca. 12-14 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der (...) Mythologie wertend Stellung nehmen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten

Perspektiven: menschliche Beziehungen, Geschlechterrollen
- **Textgestaltung**
Textsorten: Erzähltext
- **Sprachsystem**
Formenlehre: Passiv im Präsensstamm: Präsens und Imperfekt, Bildung von Adverbien
Satzlehre: PPP als Participium coniunctum (PC), PPP als Attribut, PPP als Adverbiale, Verwendung der Adverbien

UV V: Zwischen Mythos und Geschichte – Entstehung und Aufstieg Roms (ca. 12-14 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen (...) Mythologie wertend Stellung nehmen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten

Perspektive: menschliche Beziehungen
- **Sprachsystem**
Formenlehre: Partizip Präsens Aktiv (PPA Partizip der Gleichzeitigkeit), Konjunktiv; Konjunktiv Imperfekt Aktiv und Passiv
Satzlehre: PPA als Participium coniunctum, PPA als Attribut, PPA als Adverbiale, Konjunktiv Imperfekt in Gliedsätzen mit ut und ne

UV VI: Die *res publica* (ca. 12-14 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte (..) wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Republik

Perspektive: soziale und politische Strukturen
- **Sprachsystem**
Formenlehre: Konjunktiv Plusquamperfekt Aktiv und Passiv, Interrogativpronomen, Komposita von esse
Satzlehre: Konjunktiv Plusquamperfekt in Gliedsätzen mit cum, Zeitverhältnisse in konjunktivischen Gliedsätzen, einfaches und mehrgliedriges Satzgefüge, qui, quae, quod als adjektivisches Interrogativpronomen

Jahrgangsstufe 9

UV I: Große Kaiser zwischen Macht, Frieden und Wahnsinn (ca. 25 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Prinzipat

Perspektiven: Macht und Recht, politische Betätigung

Gesellschaft: Pompeji
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Argumentationsstrategien
Textsorte: Augenzeugenbericht
sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe
- **Sprachsystem**
Konjunktiv Präsens, Perfekt, Steigerung von Adjektiven/ Adverbien; Futur Aktiv/Passiv

Hinweise:

Textgrundlage ist eine adaptierte Fassung der Briefe Plinius des Jüngeren

UV II: Große Gestalten der Römischen Antike – Trajan, Konstantin, Cicero – die Macht des Wortes (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundgedanken der antiken Rhetorik im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Rhetorik: Grundlagen und Funktionen, Gattungen der Rhetorik

Perspektive: Freiheit, Staat, Macht, Religion, Gesellschaft im antiken Rom
- **Textgestaltung**
sprachlich-stilistische Gestaltung: Parallelismus, Chiasmus, Hyperbel, Trikolon, Rhetorische Fragen
- **Sprachsystem**
Ablativus Absolutus
- Irrealis der Gegenwart und Vergangenheit

Hinweise:

Textgrundlage sind ausgewählte Textpassagen aus der ersten Catilinarischen Rede Ciceros

UV III: Philosophie und richtige Lebensführung anhand römischer Exempla (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Römische Werte und Normen herausarbeiten und im Sinne der historischen Kommunikation mit Werten der heutigen Gesellschaft vergleichen und reflektieren
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen, Philosophie
Perspektive: Werte und Normen, Exempla, Freundschaft, Neid, Gier
- **Textgestaltung**
Textsorte: Philosophische Texte
Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hyperbaton, erste Einführung in Metrik (Epigramm)
- **Sprachsystem**
Gerundium und Gerundivum

Hinweise:

Grundlage ist eine Auswahl aus Martials Epigrammen sowie Senecas „epistulae morales“

UV IV: Bildung und Erfolgsgeschichten in der Renaissance (ca. 25 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Mittelalter und frühe Neuzeit**
Gesellschaft: Bildung, Religion, Legenden, Humanismus, Bürgertum

Perspektive: Umgang mit religiösen und humanistischen Fragen
- **Sprachsystem**
velle / nolle / malle; ferre und Komposita; Semi-Deponentien; Ncl; fieri ; Konjunktiv in Hauptsätzen

Hinweise:

Textgrundlage sind die Legenda aurea des Jacobus de Voragine und die Vita Caroli Magni von Einhard

Jahrgangsstufe 10

UV I: Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (ca. 25 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen

Perspektive: Werte und Normen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Fabel
Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hyperbaton
- **Sprachsystem**
Ausgewählte Deponentien
Komparation

Hinweise:

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Phaedrus-Fabeln:

- *Mensch und Gesellschaft: I 2 Ranae regem petierunt, II 7 Muli duo et vectores*
- *Macht und Recht: I 1 Lupus et agnus, I 5 Vacca et capella, ovis et leo*
- *Menschliche Eigenheiten: I 12 Cervus ad fontem, I 13 Vulpes et corvus, I 24 Rana rupta et bos, IV 3 Vulpes et uva*

- Erstellen eines digitalen Produktes zu einer Fabel

Jahrgangsstufe 10

UV II: Odysseus – ein Held auf Irrwegen – Erzählungen des Hygin (ca. 25 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler

Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der (...) Mythologie wertend Stellung nehmen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten

Perspektiven: menschliche Beziehungen, Geschlechterrollen

• **Textgestaltung**

Textsorten: Erzähltext

• **Sprachsystem**

Participium coniunctum

Nominativus cum Infinitivo (Ncl)

Hinweise:

Texterschließung mit dem Fokus „Charaktereigenschaften und Verhaltensweisen von Personen“, kreative Verarbeitung in Standbildern

Grundlage für die Unterrichtsreihe sind ausgewählte Texte aus:

Hyginus, fabulae – Faszination Mythos: clara. Kurze lateinische Texte von Roland Fröhlich

UV III: Machtanspruch und Rechtfertigung - Caesar (ca. 25 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
Literatur: zentrale Autoren und Werke

Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive
Textsorte: Bericht
- **Sprachsystem**
Ablativus absolutus
Gerundium, Gerundivum

Oratio obliqua

Hinweise:

Textauswahl: *Proöm*; *Auswahl aus dem Helvetierkrieg*, z. B. I 1, I 7, I 12; *Auszüge aus dem Gallier- und Germanenexkurs (BG VI)*

Einführung der grammatischen Phänomene am Text.

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

Welche Texte oder Textpassagen ...

- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
- *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
- *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
- *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originalektüre: z.B. Phaedrus, Plinius, Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von cum und ut).

Übungen

Übungsphasen finden im Unterricht, vor allem aber im Rahmen der Lernplanarbeit statt.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

Medienkompetenzrahmen NRW

Auch im Fach Latein orientieren wir uns am Medienkompetenzrahmen für das Land Nordrhein-Westfalen (abrufbar unter: https://www.schulministerium.nrw.de/Schulsystem/Medien/Medienkompetenzrahmen/Medienkompetenzrahmen_NRW.pdf).

Dabei hat die Fachschaft die Kompetenzen nicht einzelnen Unterrichtsreihen, sondern den gesamten Lehrjahren zugeordnet. So hat die Lehrperson die Freiheit, die Kompetenzen bei der Thematik zu fördern, die sie als die Sinnvollste erachtet.

Stufe 7	<ul style="list-style-type: none">• 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen• 2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
Stufe 8	<ul style="list-style-type: none">• 2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten• 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen• 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
Stufe 9	<ul style="list-style-type: none">• 2.3 Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten• 4.2 Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen• 5.3 Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen
Stufe 10	<ul style="list-style-type: none">• 4.3 Quelledokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden• 4.4 Rechtliche Grundlagen: Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden etwa gleich gewichtet.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

Aufgaben zur Erschließung:

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

Aufgaben zur Interpretation:

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Der Erwartungshorizont kann eine Modellübersetzung mit Kennzeichnung möglicher besonders gelingender Passagen, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben umfassen. In jedem Fall muss aber eine gemeinsame Besprechung aller Aufgaben im Plenum und eine Berichtigung der Fehler durch die Schüler erfolgen. Erwartungshorizont und Punktevergabe müssen den Schülern transparent gemacht werden.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse			
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben)
7	6	1	3:1
8	6	1	3:1
9	5	1	2:1
10	4	1	2:1

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung • Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung • Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt • Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes • Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen • Bild-Text-Erschließung • Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege • kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen • Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts • Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung • Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage • Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen • Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes

	<ul style="list-style-type: none"> • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion

- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
 - selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

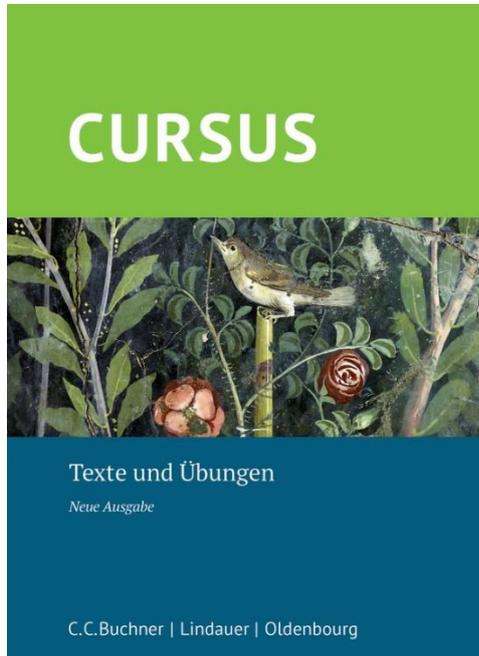
Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

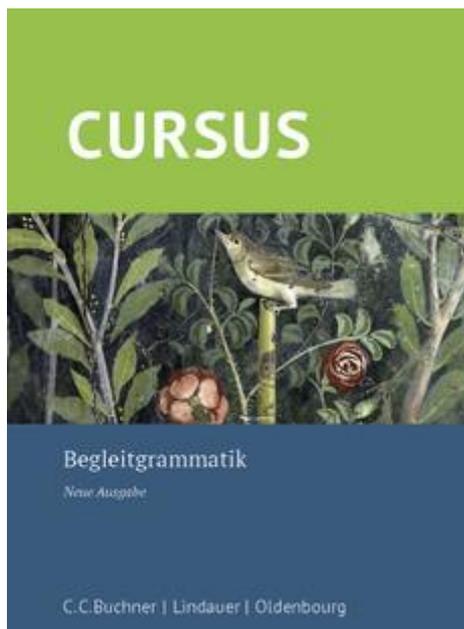
Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel:

Lehrbuch

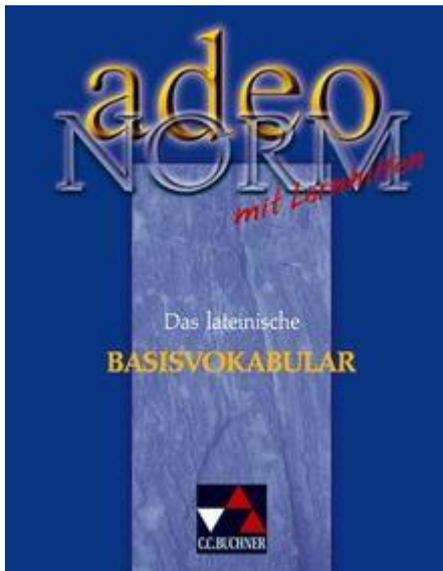


Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel:

Begleitgrammatik – enthalten im Elterneigenanteil



Adeo – Basiswortschatz



Wörterbuch



Die Fachkonferenz hat sich darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

In der Jahrgangsstufe 8 findet eine Exkursion aller Lateinkurse zum Archäologischen Park Xanten statt. Am Ende der Jahrgangsstufe 10 nehmen alle Lateinschülerinnen und -schüler an einer Kursfahrt nach Rom teil.

Die Schule hat die Möglichkeit, regelmäßig an folgenden Wettbewerben teilzunehmen:

- Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Gruppenwettbewerb und Solo plus)
- Aus der Welt der Griechen
- Certamen Carolinum

4 Qualitätssicherung

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden www.sefu-online.de (letzter Zugriff: 15.01.2020).